

Erfahrungen mit dem System Gruppensäugen

Barbara Früh
Beratung Tierhaltung
FiBL

Naturland
21. und 22. Jan. 08
Petersberg



Inhalt

- > Projektvorstellung
- > Vorgehen
- > Ergebnispräsentation
- > Praxisempfehlungen



Idee des Gruppensäugens

- > **Natürliches Verhalten**
- > **Reduktion des Absatzstresses für die Ferkel**
- > **Kostengünstiges System (Stallbau, Arbeitszeit)**

- > **Tiergerechtes und ökonomisches System**

Gruppensäugen - Vorteile

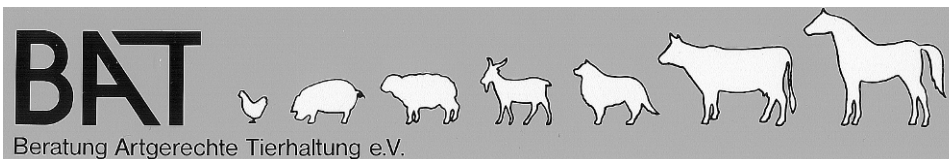
- > Geringe Anzahl Abferkelbuchten
- > Gute Integration in Altgebäude
- > Nutzung von Abferkelställen ohne Auslauf
- > Aussenklimaställe möglich
- > Arbeitswirtschaft: Effiziente Nutzung und Akzeptanz der Funktionsbereiche
- > Natürliches Verhalten
- > Kein Gruppierungsstress beim Absetzen
- > Mehr Bewegungsmöglichkeit/effiziente Flächennutzg
- > Bessere Futteraufnahme

Gruppensäugen - Nachteile

- > Hoher Anspruch ans Management
- > Erschwerte Tierkontrolle
- > Zusätzliches Umstallen und Reinigen
- > Evtl. Auseinanderwachsen der Ferkel
- > Gruppierungsstress während der Säugezeit

BÖL-Projekt: Gruppensäugen

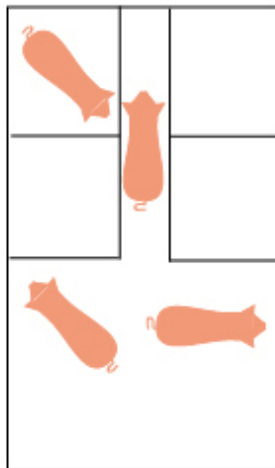
- > Erhebungen auf 31 Praxisbetrieben in Österreich, Deutschland und Schweiz
- > Je ein Betrieb pro Land wurde fokussiert
- > Ziel: welche Faktoren sind ausschlaggebend für ein erfolgreiches Gruppensäugen?



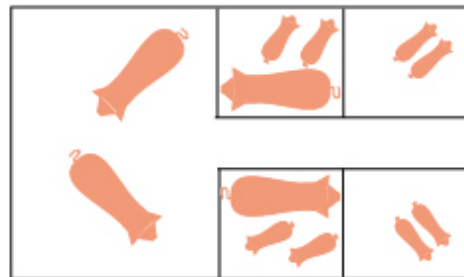
Gruppenhaltung ferkelführender Sauen

Grundsätzliche Gruppenhaltung ohne Umstallen

einstufig

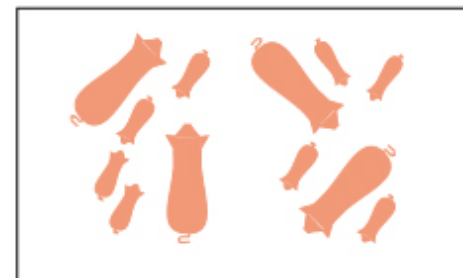
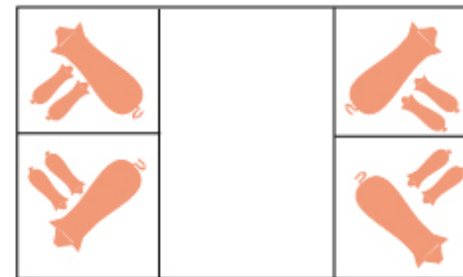


zweistufig



Kombinierte Einzel- und Gruppenhaltung

mit Stallwechsel



Bewertung der Betriebe

Erfolgsfaktoren

- > Schadensfreiheit der Sau
- > Ferkelgesundheit
- > Homogenität der Ferkelgruppen
- > Normalverhalten der Sauen
- > Leistungsdaten (Anzahl abgesetzter Ferkel pro Wurf/Verlustrate Abferkel-, GS-Stall)

Bewertung der Betriebe

Themenbereiche

- > Haltung
- > Management
- > Fütterung
- > Tiergesundheit
- > Leistungsdaten
- > Mensch-Tier-Beziehung

Beispiel Bewertungstabelle GS-Bucht

				Bewertung		
Ort/Was	Parameter	Anforderung	Begründung	Gut	Mittel	Schlecht
GS-Bucht	Gruppengröße	2 – 4 Sauen pro Gruppe	Häufigste in der Praxis anzutreffende Gruppengröße; stallbaulich und bezüglich Umtriebsplanung gut realisierbar	2 -4	5 – 7	> 7
	Liegefläche pro Sau in m ²	> 3,5 m ²	Reduziert Ferkelerdrücken: Jede Sau muss ungehindert liegen können und synchrones Säugen auf der Liegefläche muss möglich sein	> 3,5	3,4 – 2,5	< 2,4
	Einstreumaterial und –höhe	Stroh 5-10 cm hoch	Tierkomfort; Wühlmaterial, Wärmespeicher	Stroh, 5 – 10 cm		bodendeckend; Tiefstreu
Ferkelnest	Grundfläche pro Ferkel in m ²	> 0,1	Ausreichend Platz für Ferkel im Kleinklimabereich	> 0,1	0,1 – 0,08	< 0,08
	Zugfreiheit	Keine Zugluft durch Öffnungen (Spalten) in Deckel und Wänden	Ferkelgesundheit	Ja		Nein
	Wärmequelle	Fußboden- oder Deckelheizung	Gleichmäßige Wärmeverteilung im Ferkelnest	Fußboden-, Deckelheizung	Ferkellampe	Keine Wärmezufuhr

Ergebnisse

- > Allgemeine Ergebnisse über alle Betriebe
- > Spezielle Betriebsergebnisse - einzelbetriebliche Bewertung

Gesamtbewertung

- > Einzelbetrieblich anhand eines Verteilerschlüssels

Zusammenfassende Bewertung

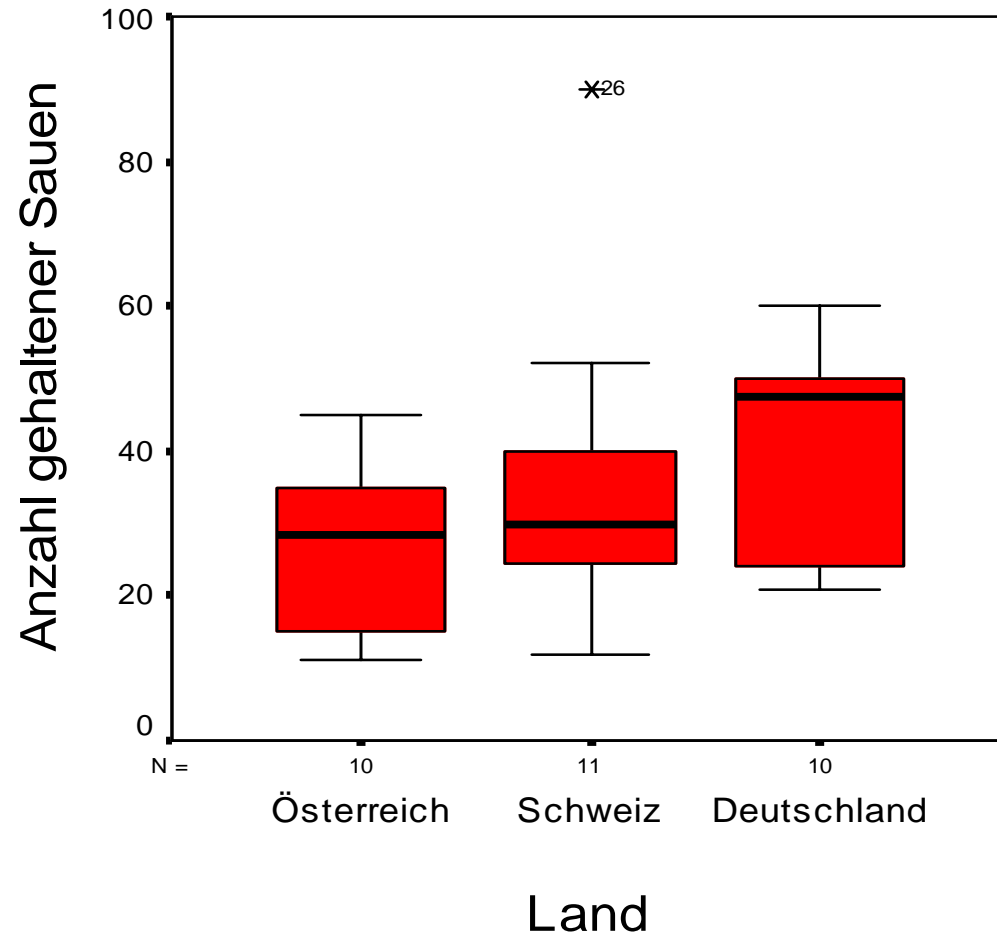
Betrieb	GS-Bucht Gestaltung	GS-Bucht Ferkelnest	GS-Bucht Auslauf	GS-Bucht Fütterung/Tränke	Management	Tiergesundheit	Leistungsdaten	MTB	Schäden, BCS, Verhalten
1	1	2	2	1	1	2	2	1	2
2	1	1	1	2	2	2	2	2	2
3	1	3	2	2	.	2	.	2	2
4	2	2	1	1	2	3	2	3	2
5	1	3	3	2	2	2	3	3	2
6	3	3	2	2	1	3	2	2	1
7	2	3	3	2	3	2	2	3	2
8	2	3	2	2	3	2	3	3	2
9	1	1	2	3	3	3	3	2	2
10	2	3	2	3	3	2	3	.	1

1 = Gut

2 = mittel

3 = schlecht

Sauenbestand auf den Praxisbetrieben

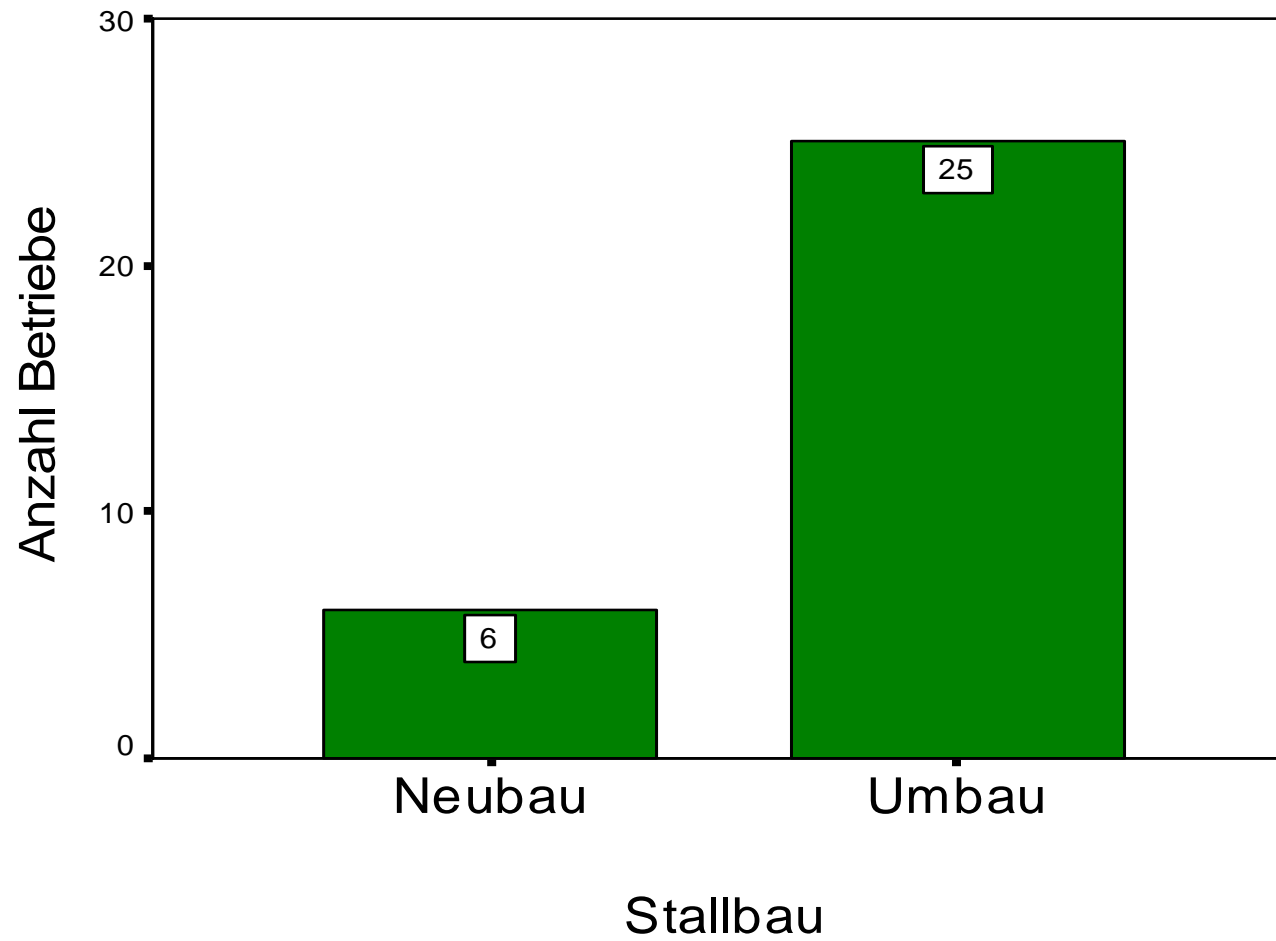


A: 27 (11 – 45)

CH: 36 (12 – 90)

D: 41 (21 – 60)

Neubau- oder Umbauten



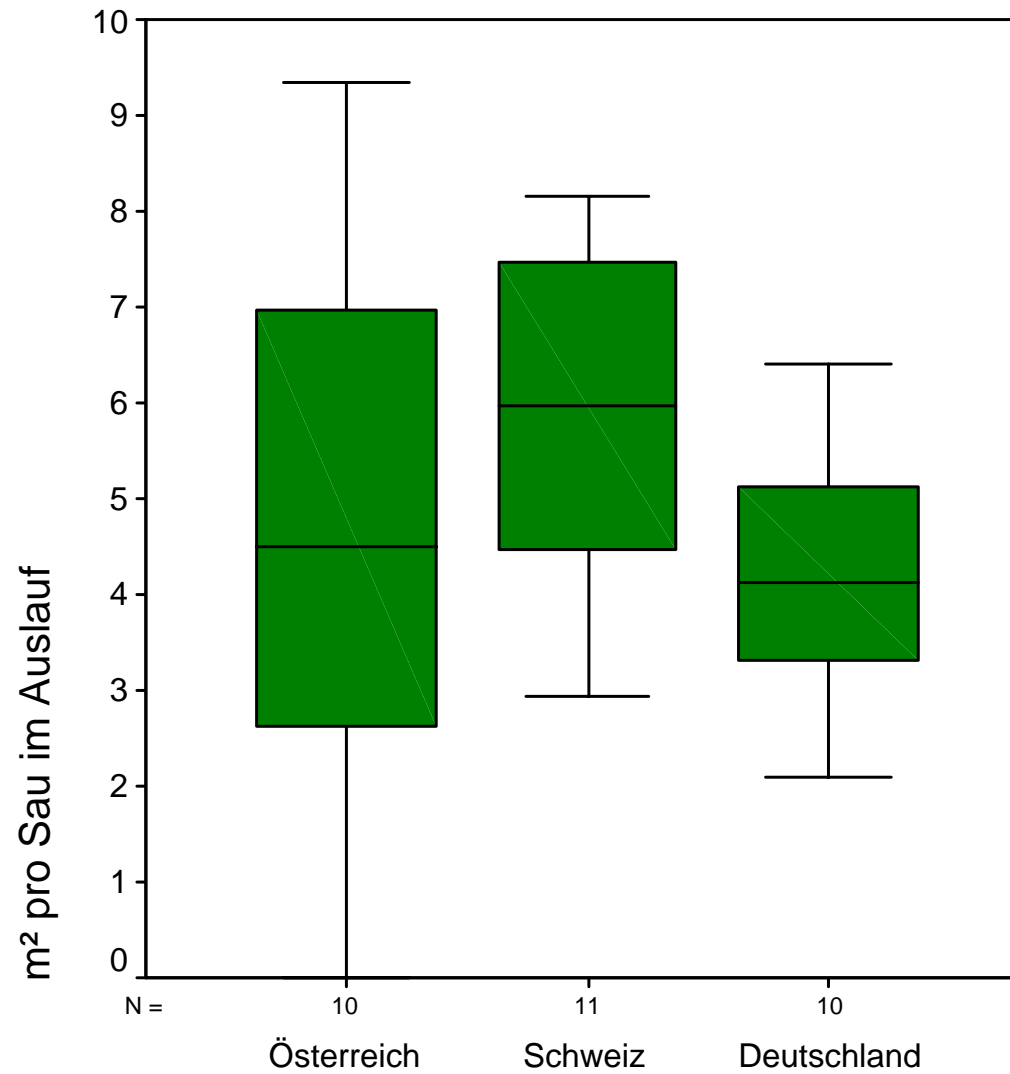


**7 Betriebe
Aussenklimastall**

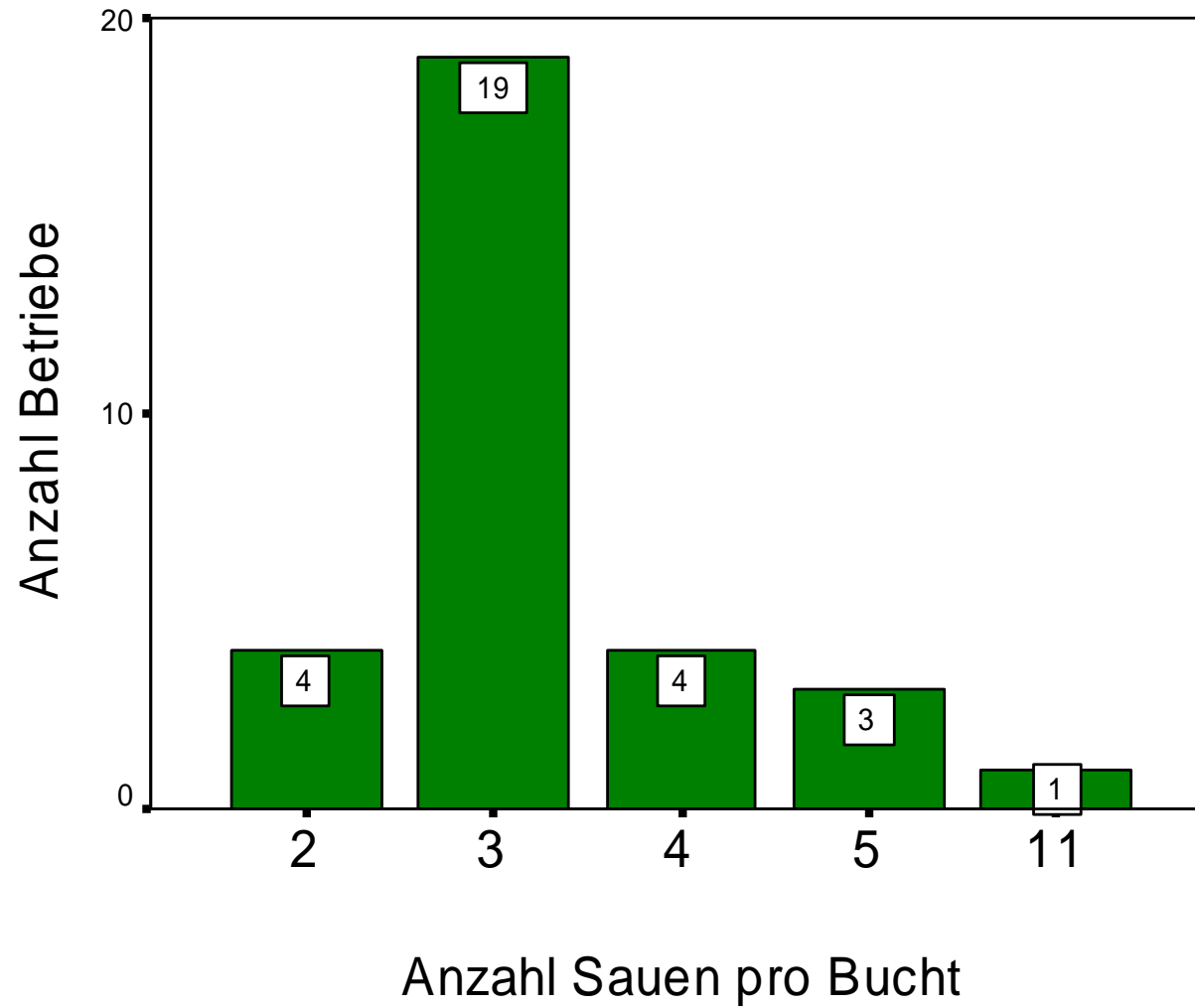
**24 Betriebe Warmstall
(gedämmte Bauweise)**



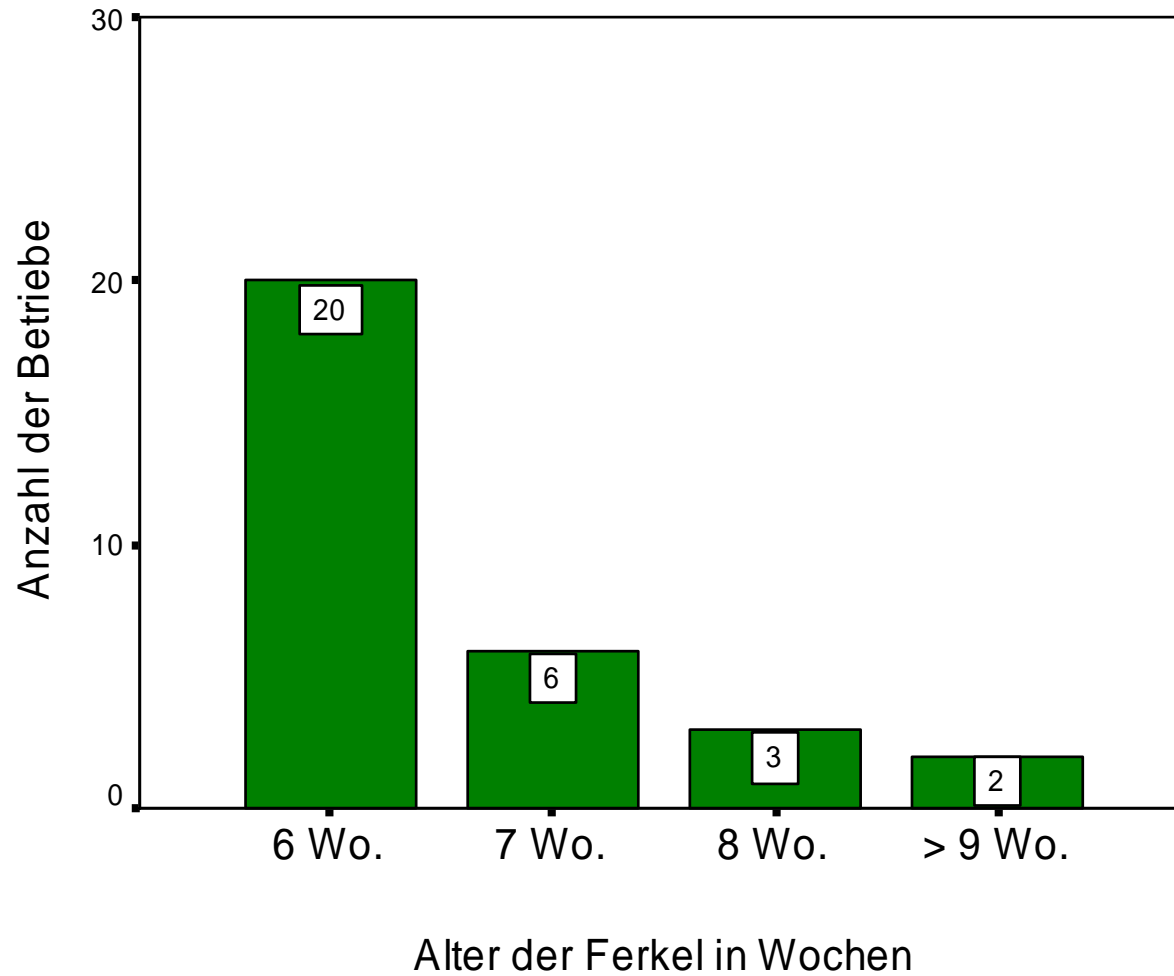
Flächenangebot im Auslauf



Gruppengrösse



Absetzalter der Ferkel



Ø 48 Tage

Abferkelbereich

Fixierung

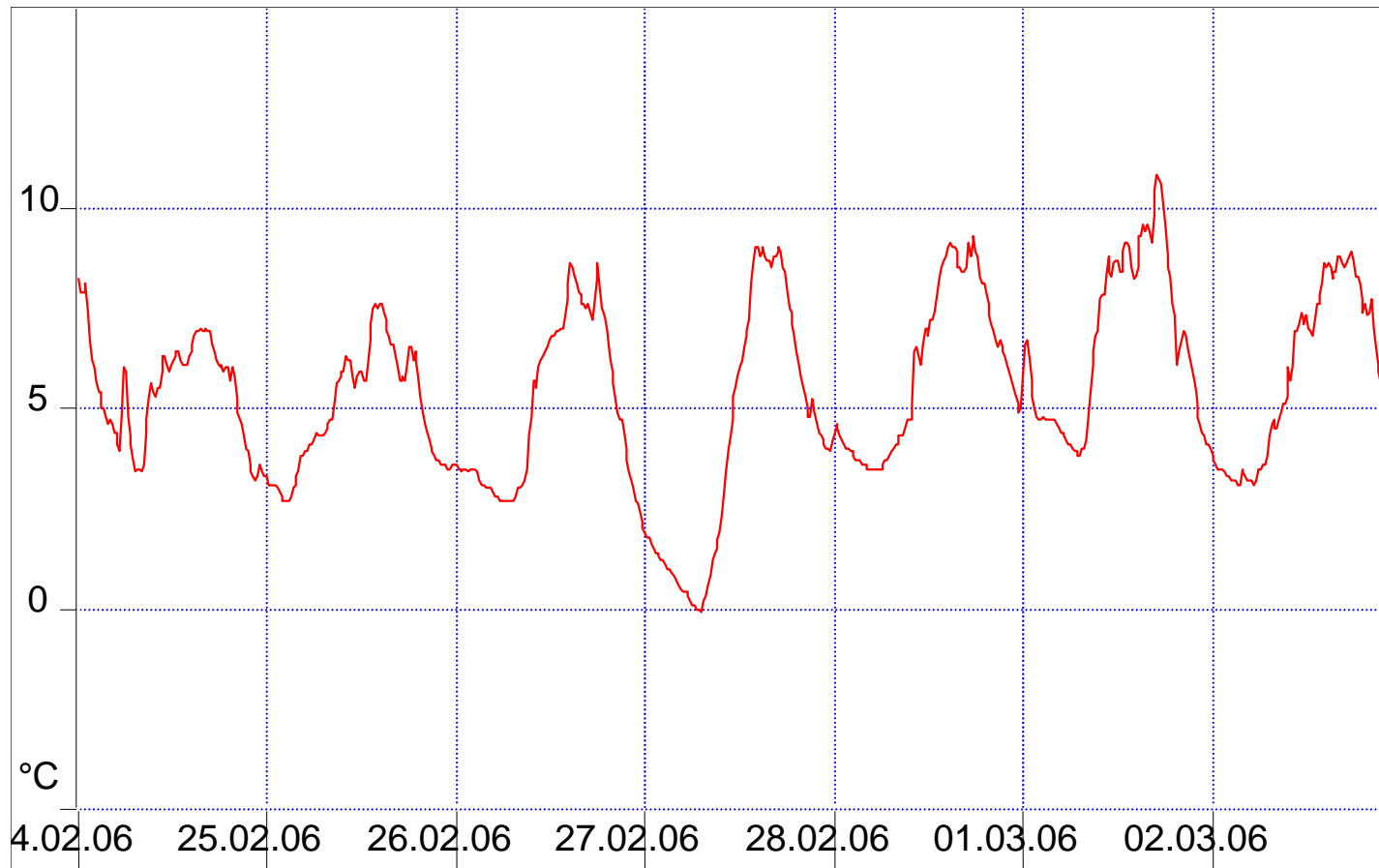
- > CH kein Betrieb
- > A ein Betrieb
- > D sechs Betriebe

Ferkelverluste im Abferkelbereich

- > Mit Fixierung 17.4 %
- > Ohne Fixierung 14.3 %

Gruppensäugebucht - Ferkelnest

- > Häufig Zugluft (20)
- > Zu kleine Liegefläche ($< 0,1 \text{ m}^2/\text{Ferkel}$) (18)
- > Überwiegend (19) keine ausreichende Temperatur



Herausforderungen im Management

- > Einhaltung der Umtriebsplanung
 - > 6 Betriebe > 75 % Gruppengrösse
 - > 19 Betriebe haben in > 50 % der Gruppen nicht die geplante Gruppengrösse
- > Einhaltung der Altersdifferenz von 7 Tagen (84 % der Gruppen)
- > **Geringe Altersdifferenz wichtiger als Einhaltung der Gruppengrösse**
- > **Kleinere Gruppengrösse flexibler**

Tiergesundheit

Aktinomykose (Strahlenpilz)

- > Zehn Betriebe bis zu 10 % der Sauen
- > Acht Betriebe über 10 % der Sauen
- > Bei 13 Betrieben nicht festgestellt

- > Nicht GS-spezifisch

> Ausscheiden der klinisch auffälligen Tiere



Tiergesundheit im Gruppensäugestall

Erhoben: Verletzungen, Veränderungen am Gesäuge, Wunden an der Vulva, Schäden an Extremitäten

- > Relativ wenig haltungsbedingte pathologische Veränderungen
- > Kopf-Rumpf-Verletzungen korrelieren mit der Gruppengrösse
- > Gesäugeverletzungen korrelierten nicht mit der Gruppengrösse und Ferkelanzahl

Tiergesundheit Ferkel

Zähnekürzen

- > Systematisch (5), gelegentlich (10), nie (16)
- > Kein Zusammenhang zwischen Zähnekürzen und Auftreten von Raufspuren

Zähnekürzen ist abzulehnen!

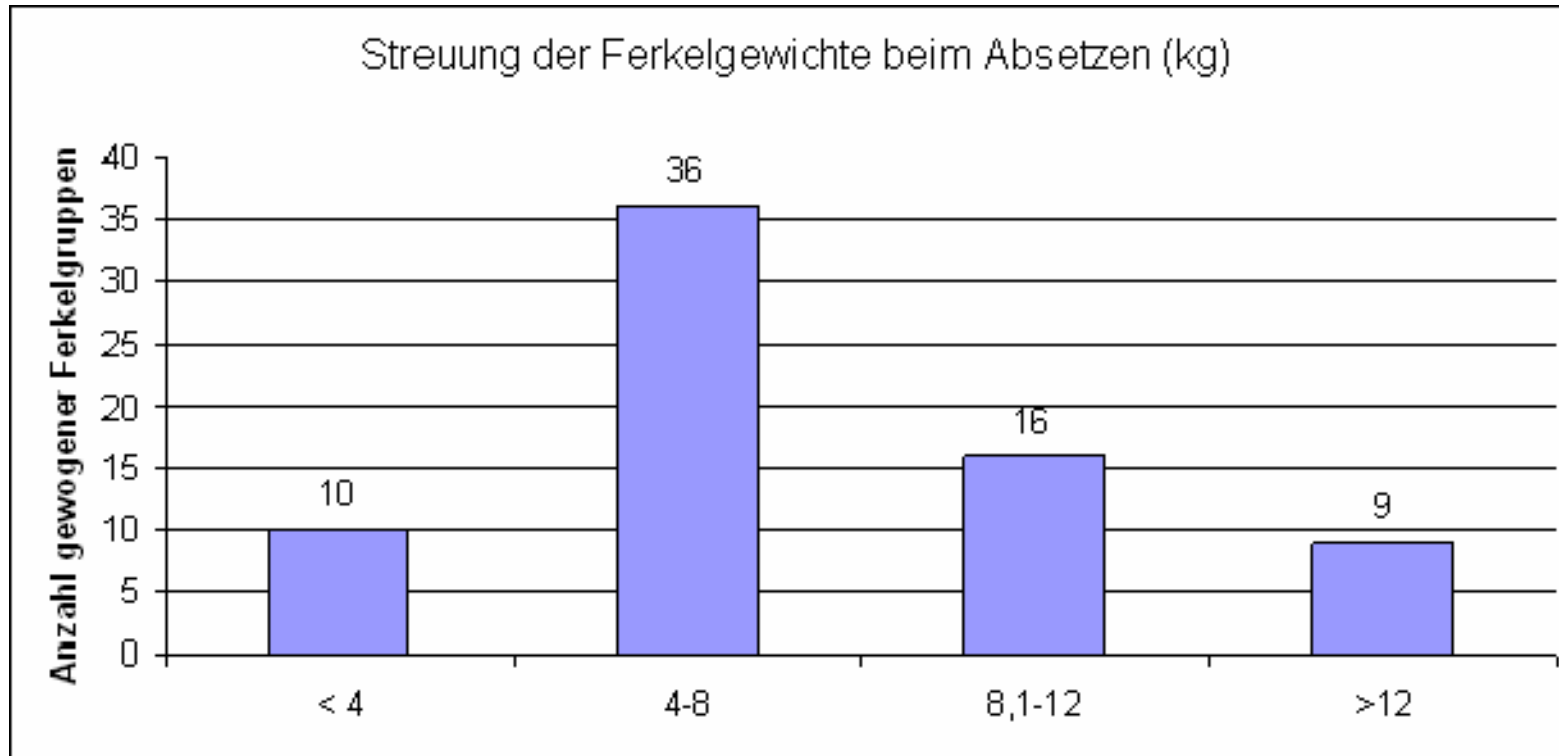
Aussagen LandwirtInnen: Durchfallgeschehen

- > Auftreten von Durchfall bei 30 Betrieben
- > Absatzdurchfall bei 15 Betrieben
- > Absatzdurchfall auch in Gruppenhaltungssystemen ein Problem



Photo: Werner Hagmüller

Auseinanderwachsen der Ferkel



- **3 Betriebe mit homogenen Ferkelgruppen**
- **kein generelles Auseinanderwachsen**
- **Problemfeld: Gruppieren schwacher Ferkel**

Leistungsdaten über alle Betriebe

- > 9,1 Ferkel pro Sau und Wurf abgesetzt (5,8 – 11,5)
- > Verluste im Abferkelstall 15,6 %
- > Verluste im Gruppensäugestall 3,9 %

Verluste in der Aufzuchtphase

	Aufgezogene Ferkel	Anzahl Verluste	Prozent %
FAL	736	9	1,22
IBL	467	8	1,71
FiBL (im GS)	396	4	1,01
Praxis (13)	4621	174	3,5 (0,3 – 6,1)

Aufzuchtferkel - Haltungsmängel

- > **Fehlender (3) oder unzureichender Kleinklimabereich**
- > **11 Aussenklimaställe davon 6 mit Wärmequellen**
- > **11 Betriebe mit $< 0,2 \text{ m}^2$ pro Ferkel Liegefläche im Ferkelnest**
- > **17 Betriebe mit Tränkenippel, 8 Beckentränken**
- > **Oft zu hoher Tierbesatz für die Tränkenanzahl**
- > **Tier:Fressplatzverhältnis zu hoch**

Mensch-Tier-Beziehung

- > **Reaktion der Sauen und Ferkel auf fremde Untersuchungsperson**
 - > Mehr Annäherung als Flucht
 - > Sauen sind im Gruppensäugen wenig ängstlich



Body Condition Score und Verhalten

BCS bei 192 Sauen + Verhalten

- > 74 % der Sauen Nährzustand gut
- > 18 % der Sauen waren zu mager
- > 8 % der Sauen waren zu fett

- > **Dünne Sauen Syndrom: weniger abhängig von der Säugedauer als von der Fütterung**

- > **Nur 18 von 203 Sauen (in 12 Betrieben) waren ängstlich oder aggressiv**

Stallbauliche Anforderungen I

- > Verschlussbare Fresstände (individuelle Fütterung der Sau)



Stallbauliche Anforderungen II

- > Liegebereich für Sauen mind. 3,5 m² pro Sau
- > Mind. 2 Sauen- und 2 Ferkeltränken



Stallbauliche Anforderungen III

- > Gesonderter Ferkelfressbereich
- > Liegefläche im Ferkelnest 0,1 m² pro Ferkel
- > Ferkelnesttemperatur zum Einstellen mind. 30°C (Aussenklimastall!)
- > Auslauföffnung ferkeltauglich (Ferkelschlupf, doppelter Streifenvorhang) mit Windfang

Auslauföffnung



Gruppensäugebucht nach BAT



Stallbauliche Anforderungen IV

Raumplanung: 3 Wochenrhythmus, 8 Gruppen

- > 2 Wochen Abferkelbucht + 4 Wochen GS-Bucht
- > 1 Abferkelstall, 2 GS-Ställe
- > Mind. 15 % Reservebuchten (Abferkelbuchten mit Auslauf + Gruppensäugebuchten)
- > Krankenbucht

Managementfaktoren für erfolgreiches Gruppensäugen

- > **Maximaler Altersunterschied der Ferkel 5 Tage**
- > **Mindestalter beim Gruppieren 10 Tage**
- > **Gruppengrösse 2 – 4 Sauen**
- > **Management beim Gruppieren der säugenden Sauen**
- > **Nach Absetzen der Ferkel soll die Gruppe bestehen bleiben**

Zusammenfassung

- > Alle Projekt-Betriebe hatten Optimierungsmöglichkeiten
- > Gruppensäugen hat klare Vorteile
- > Herausforderung für den/die Betriebsleiterin
- > Tiergerechtes und ökonomisches System

**Herzlichen Dank den Praxisbetrieben,
und Ihnen für's Zuhören!**



www.fibl.org